

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich badisches niederrheinisches Provinzialblatt. 1808-1810 1810**

74 (10.11.1810)

# U n z e i g e b l a t t

für den Neckar-, Obenwälder-, Mains- und Tauberkreis.

No. 74 Samstags den 10<sup>ten</sup> November 1810.

## Verordnung.

Direktorium des Neckarkreises.

(N. 14735.) Die künftig anzubringende Militärbefreiungsgesuche betr.

Da unter den bei hochpreislichem Ministerium des Innern, (Landeshoheits-Departement) einkommenden Militärbefreiungsgesuchen viele Vorstellungen von Individuen unterlaufen, welche bereits bei großherzoglichem Militär stehen, und exerzirt sind; so wurde von hochgedachtem Ministerium-Departement, einverstärklich mit hochpreislichem Kriegsministerium anher eröffnet, daß künftig alle Gesuche von Individuen, die bereits über drei Monate bei großherzoglichem Militär stehen, in der Regel lediglich an großherzogliches Kriegsministerium zu bringen seien. Hiernach haben sämtliche Aemter die Unterthanen, jedoch mit wiederholter Verweisung auf den Grundsatz belehren zu lassen, daß dieselben ihre Gesuche nach der Verfassung nur durch ihre Aemter an die Obergeordneten Behörden zu bringen haben. Mannheim den 9ten November 1810.

v. Manger. Vdt. Kessler.

## Bekanntmachungen.

Fürstlich leining. Justiz- und Zentamt Mosbach.

Am 2ten des verwichenen Monats Oktober wurde in dem zum hiesigen Zentamtsbezirke gehörigen Waidachswalde ein Fremder durch eils Kopfschläge getödteter Mann gefunden. Derselbe hatte eine Körperlänge von 6 Schuh, schwarzkurz abgeschchnittene Haare, schwarze Augenbraunen, etwas länglicht spitzige Nase, einen mittelmäßigen Mund, Kinn und Backenbart, und mag etwa 30 bis 32 Jahre alt gewesen seyn. Die Kleidungsstücke, die derselbe am Leibe trug, bestanden in einem schwarzen

ledernen Rappchen mit 3 kleinen weißmetallenen Knöpfen, mit einer seidenen Schnur und vorne mit einer Quaste versehen, einem schwarzen länglicht aufgeschlagenen Hut, mit einer schwarzen Masche und einem mit Pferdehaaren gesponnenen Knopf, und mit schwarzem Bande eingefast; in einem abgetragenen halbseidenem schwarzen Halstuche; einem übereinander gehenden mit weißbeinernen Knöpfen besetztem kurzen Wammes von hausgemachtem hänslichem, grau und roth gewürfeltem Zeuge, inwendig mit grob grauen werkenem Tuch gefüttert; in einer roth und schwarz gestreiften kasimirnen Weste, mit kleinen platten gelben Knöpfen von verschiedenem Modell mit grobwerkenem Futtertuch, worin sich ein kleines Taschmesserchen mit einer Schale von geripptem Holz fand; in einer alten leinenen gestikten Oberhosen mit 2 metallenen und 2 weißbeinernen Knöpfen; in einer dergleichen Unterhosen, mit 2 metallenen Knöpfen unten mit Bändel; in dergleichen alten Halbklamaschen, mit weißbeinernen Knöpfen; in sogenannten spitzigen Rahmenschuhen mit Nägel beschlagen, und Bändel versehen; und endlich in einem sehr alten zerrissenen, und sehr gestikten Hemde, an dessen Halskragen sich ein hölzerner mit Metall gefasteter, und oben in der Mitte mit einer dergleichen Blume versehener Knopf befand, und welches unten mit einem rothen etwas unkennbaren, einem grossen lateinischen M. gleichenden Zeichen versehen war. Uebrigens trug derselbe unter seinem Arm einen dunkelblauen mit dergleichen Futtertuch, dann gelb metallenen Platten versehenen und noch nicht abgetragenen Oberrock; über seine Schulter aber einen verschmutzten leinenen Saß, in welchem sich verschiedene alte Kleidungsstücke fanden, als a) zwei Manns-

hemder, b) ein Paar Mannschuhe, c) ein Paar schwarze kurze lederne Hosen, d) ein Paar weiße und ein Paar blaue wollene Mannstrümpfe befanden. Da man nun nicht ausfindig machen kann, wer dieser Ermordete, oder woher er gewesen sei; so werden alle Auswärtige sowohl, als inländische Behörden ersucht, diesfallige Erkundigung einzuziehen, und, sobald von dem Ermordeten einige Nachricht gegeben werden kann, dieses sogleich anher zu bewirken. Mosbach den 3ten November 1810.

Hoffmann. Hack.

Großherzogl. Justizamt Gemmingen.

(N. L. J. N. 1078.) Der schon vor einem Jahr vom großherzogl. 2ten Linieninfanterie-Regiment Erbgroßherzog desertirte Gemeine Georg Lauer, von Ehrstädt, ist dem Amte eingeliefert, und bis zur Ablieferung zur großherzogl. Militärbehörde in gefängliche Verwahrung gethan worden, aus welcher derselbe am Abend vor der Ablieferung gewaltsamer Weise sich flüchtig gemacht hat. Alle obrigkeitliche Behörden werden ersucht, diesen doppelten Deserteur im Betretungsfall arretiren und ihn gegen Ersatz der Kosten an oben genannte Stelle einliefern zu lassen. Gemmingen im Odenwälder Kreise den 29ten Oktober 1810.

Bauerlen.

Signalement. Georg Lauer von Ehrstädt, ein Bäcker, ungefähr 5 Schuh 3 Zoll groß, untersehter Statur, blonder Haare, hellgrauer Augen, stumpfer Nase, röhlichten runden Angesichts, guter Zähne, einen runden schwarzen Hut, dunkelblauen Hof, weiße Weste, schwarze lederne kurze Hosen, weiße baumwollene Strümpfe und Schuhe mit Bändel tragend:

Gerichtliche Aufforderungen.

Dragonerregiment v. Freistadt.

Alle diejenigen, welche an den, wegen seiner in letzter Kampagne bekommenen Wunden in Pensionsstand gesetzten Rittmeister Grafen v. Sponck, eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, sollen solche Montag den 19ten dieses unter Mitbringung der Beweiskunden dahier in der Kaserne, bei dem Regiments-Quartiermeister anzeigen, widrigenfalls nach-

her hier Orts keine Hülfe mehr geleistet werden kann. Bruchsal den 1ten November 1810.

Oberst u. Kommandeur, v. Heimrod.

Großherzogl. Bezirksamt Baden.

Der unten signalisirte Jakob Kömmel, von Edlingen ist aus dem Dienste des badischen Hofwirths Gutmann dahier als Hausknecht bösslich entwichen, und hat an verschiedenen Orten auf den Namen seines Herrn betrügerischer Weise Geld aufgenommen. Es wird daher Jedermann vor diesem Betrüger gewarnt, und die betreffenden Behörden ersucht, denselben auf Verreten gefänglich gegen Erstattung der Kosten anher einzuliefern. Zugleich wird derselbe vorgeladen, sich binnen 4 Wochen unfehlbar zu stellen, und über die ihm angeschuldigte Verbrechen zu verantworten, worigens gegen ihn nach den Landesgesetzen würde verfahren werden.

Signalement. Derselbe ist ungefähr 5 Schuh 2 Zoll groß, hat schwarze braune Haare und Augenbraunen, graue Augen, stark gebogene Nase, mittelmäßigen Mund, braunes etwas mageres blattennarbiges Angesicht, spitzes Kinn, und senkt immer seinen Blick zu Boden. Er trug bei seiner Entfernung ein grau rothenes Kamisol, dunkelblaue Hosen, ein gelbes Piquetgilet, Stiefel, ein schwarz seidenes Halsuch und einen runden Hut. Baden am 31ten Oktober 1810.

Schnecker. Vdt. Hölzlin.

Hinrl. Leining. Justizamt Borberg.

Die verbünerische Lebensart des Gemeinbürgers und Ackermann Adam Thoma von Schwabhausen qualifizierte denselben durch Beschluß des großherzoglich hohen Direktoriums des Main- und Tauberkreises zum ersten Grade der Mundtodt-Machung. Damit nun das Schuldenwesen beseitiget, und dem weitem Verthun Einhalt gemacht werde, ist demselben ein Beistand in der Person des Gerichts-Verwandten Valentin Kiegler, von Schwabhausen obrigkeitlich konstituiret: und wird zur Liquidation des Schuldenwesens und zu den rechtlichen Verhandlungen darüber eine zehnstündliche Frist von 6 Wochen, vom Tage der Verkündigung an, von Amtswegen bestimmt, und Jedermann gewarnt, dem Adam Thoma in Zukunft zu borgen, oder sonstige Kontrakte ohne Einwilligung und Bewirkung seines obbe-

nannten Bestands mit ihm einzugehen, indem für das Vorgen nichts bezahlet, und jeder Kontrakt dieser Art für nichtig erklärt wird. Vorberg den 30ten Oktober 1810.

Richtenberger. Langer.

Großherzogl. Amtsrevisorat Weinheim.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Bürgers Anton Reichard in Laudenbach ist der Konkurs erkannt worden: sämtliche Gläubiger desselben werden also zur Liquidation und Vorzugsbegründung ihrer Forderungen auf Montag den 19ten d. Vormittags 9 Uhr unter dem Nachtheil des Ausschusses anher vorgeladen. Weinheim den 5ten November 1810.

Zihlo.

Großherzogl. Amtsrevisorat Weinheim.

Ueber die Verlassenschaft des verlebten pensionirten Fabrikfaktors und großherzoglichen Staatschreibers Clauer dahier ist der Konkurs erkannt worden. Alle bekannte sowohl als unbekannte Gläubiger desselben haben sich daher zur Liquidation und Vorzugsbegründung ihrer Forderungen unter dem Nachtheil des Ausschusses auf Montag den 26ten dieses Vormittags 9 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzufinden. Weinheim den 5ten November 1810.

Zihlo.

Großherzogl. Stadt- u. rtes Landamt Bruchsal.

(N. 3797.) In der Müller Jakob Daubmannischen Debirsache in Weingarten hat man für nothwendig erachtet, sämtliche Kreditschafft zur Liquidation und einem Versuch eines Nachlaß- und Ausstandes-Vertrages, zusammen zu berufen, zu welchem Ende man Tagfahrt auf Montag den 12ten November d. J. anberaumt hat, an welchem Termin sich alle so an gedachten Müller Jakob Daubmann Forderungs-Ansprüche zu machen, solche unter Mitbringen ihrer Beweisurkunden vor dem Theilungskommissariat auf dem Rathhaus zu Weingarten zu liquidiren, und sich über einen Nachlaß oder Vorzugsfrist zu erklären haben, im Nichterscheinungsfall sie von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden; dies wird hierdurch bekannt gemacht. Bruchsal den 16. Oktober 1810.

Guhmann. Vdt. Heidenreich.

Großherzogl. Amt Wiesloch.

(N. N. 2008.) Auf das Vermögen des Mau-

termeister Jakob Lutz zu Diebheim ist Konkurs erkannt, und die etwa unbekannteten Gläubiger desselben werden anmit aufgerufen, ihre Forderungen auf den 22ten nächstkünftigen Monats November vor dem Amtsrevisorat im loco Diebheim auf dem dortigen Gemeindegemüthe unter dem Nachtheil des Ausschusses gehörig an- und auszuführen. Wiesloch den 22ten Oktober 1810.

Lang. Vdt. Bachmann.

Großherzogl. Stadtamt Mannheim.

(731.) Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der dahier verlebten Katharina Petersen, gebornen Delese, entweder als Gläubiger oder Erben eine Forderung haben, werden aufgefordert, diese in Zeit 4 Wochen bei dem großherzogl. Amtsrevisorate aufzustellen, widrigenfalls die Erbschaft den dahier bekannten Erben wird ausgefolget werden. Mannheim den 26ten Oktober 1810.

Kupprecht. Vdt. Stark.

#### Kaufanträge.

In dem Reichsgräflich von Wredenschen sogenannten Forstwald zu Langenzell, werden den 20ten dieses einige hundert Klafter Buchen, Spelter, Klappern, dann Eichen-Klafterholz zu 4 Schuh lang, 6 Schuh hoch und weit die Klafter, dann einige tausend Büscheln, und über hundert Stämme Eichen Bauholz, auch etwas Nutzholz Morgens 9 Uhr im obgedachten Wald Loosweis zu 6, 8 bis 12 Klafter öffentlich versteigert werden; Steiglustige können die Loose vor dem Versteigerungstage, oder an solchem nach Belieben, die Steigerungbedingungen aber bei Unterfertigtem einsehen. Heidelberg den 1ten November 1810.

Reichsgräflich v. Wredenschen Generals

Mandatarius.

Varion.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat Heidelberg.

Den 12ten künftigen Monats November wird der dem Sprachmeister Brongalass zu siehende Antheil an dem ehemaligen Jesuitenkollegium dahier ad 2 Viertel 12 Ruthen 7 Schuh, 11 Zoll 4 Linien Heidelberger Werkschuh in der Kettengäß gelegen, dreißtädig, massiv von Stein aufgeführt, hat einen guten gewölbten Keller, sehr geräumige Speicher, und Antheil an einem Röhrbrunnen, welcher

in dem zu dem Gebäude gehörigen großen Stül Gartenvlaz sich befindet, Nachmittags 3 Uhr auf dahiesigem Rathhaus sowohl im Ganzen als auch zu zwei Theilen endlich zugeschlagen, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird. Heidelberg den 15ten Oktober 1810.

Weber.

Großherzogl. Amtsrevisorat Schwetzingen.

Das in Nr. 61 62 u. 66 dieses Blatts näher beschriebene, die Schildgerechtigkeit zur Neuen Pfalz habende zweistöckige Wohnhaus des verlebten Gerichtsverwandten Georg Michael Keinsle dahier, wird Donnerstag den 15ten November nächsthin Nachmittags 2 Uhr in der Peter Schlegelischen Behausung finaliter zugeschlagen werden; wobei man bemerkt, daß erst 4200 fl. auf solches geboten worden. Schwetzingen den 16ten Oktober 1810.

H. Frey.

Künftigen Dienstag Nachmittags 3 Uhr, wird ein Feuillette rother Burgunder von dem Jahrgang 1806. in dem Hause des Hrn. Rath Ackermann öffentlich versteigert. Mannheim den 9ten November 1810.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Keers.

Das vor dem Heidelberger Thor gelegene Stül Feld, das Sauloch genannt, worauf bei der letzten Versteigerung 1825 fl. geboten wurden, wird den 10ten Dezember nächsthin Nachmittags 3 Uhr auf dahiesigem Amtshause öffentlich versteigert, und ohne Vorbehalt zugeschlagen, und hiebei erdffnet, daß die Hälfte des Steigshillings auf diesem Acker stehen bleiben kann. Mannheim den 24. Oktober 1810.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Keers.

Das zur Nachlassenschaft des verlebten Bürzgers und Schuhmachermeisters Konrad Krück gehörige Haus Lit. C. 3. No. 14., wird den 20ten künftigen Monats November Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum schwarzen Bären der Erbverhellung wegen versteigert, und bei einem annehmlichen Geboth definitiv zugeschlagen werden. Mannheim den 30ten Oktober 1810.

Großherzogl. bad. Amtsrevisorat.

Keers.

Die von der Verückenmacher Christlan Goldeneberrischen Ehefrau rückgelassene Behausung Lit. B. 5. No. 20., worauf 1100 fl. geboten sind, wird den 27ten Dezember laufenden Jahres Nachmittags 4 Uhr in dem Gasthaus zum schwarzen Bären versteigert, und definitiv zugeschlagen werden. Mannheim den 27ten Oktober 1810.

Großherzogl. bad. Amtsrevisorat.

Keers.

Fürstl. Keining. Landamt Hilsbach.

Auf Montag den 12ten des nächsten Monats November Vormittags 10 Uhr, werden bei dem fürstl. Landamt allhier 128 Pfund schöner und in großen Stücken bestehender Weinstein versteigert werden, zu welcher Versteigerung etwaige Liebhaber zu diesem Weinstein eingeladen werden. Hilsbach am 29ten Oktober 1810.

Weng.

Pachtanträge.

Fürstl. Keining. Justizamt Sinsheim.

(P. 2. 3. N. 521.) Da auf Michaeli 1811. der Kircharter gemeine Schäferbestand zu Ende gehet; so hat man Tagfahrt zur anderweiten Bestandsbegebung auf sechs Jahre durch öffentliche Versteigerung auf Mittwoch den 28ten November früh 9 Uhr auf dem Rathhaus in Kirchart anberaunt, welches mit dem Bemerkten andurch öffentlich bekannt gemacht wird, daß bei der Schäferei eine gute Wohnung mit Scheuer, großen Schaaß- und kleinen Rindviehstall, die Benutzung einer Wiese von 3 Morg 2 Bttl. und eines Ackers von 2 Bttl begriffen seyn, und die Waide mit 300 Stül Schaaßen betrieben werden können. Sinsheim am 25ten Oktober 1810.

Krancher. Hafenerffer.

Anzeigen.

Bei Christoph Bollreich, Bäcker und Ochsenwirth in Altsußheim sind 350 fl. Vormundschafsgelder auf gerichtliche Versicherung auszuliehn.

Beim Schultheiß oder Gerichte zu Edingen liegen 300 fl. gegen gerichtliche Hypothek auszuliehn bereit.